

Heimatverein Möhnensee e.V.



**Rundbrief Nr.25
Sommerhalbjahr 1986**

Der

Heimatverein Möhnesee e. V., Hospitalstraße 2, Postfach 59,
4773 Möhnesee-Körbecke

ist Mitglied

- a) des Westfälischen Heimatbundes e. V., Kaiser-Wilhelm-Ring 3, 4400 Münster (Dachverband der westfälischen Heimatvereine und ähnlicher Vereinigungen);
- b) des Verkehrsvereins Möhnesee, Brückenstraße 2, 4773 Möhnesee-Körbecke

Mitgliedschaft

„Der Verein besteht aus Einzelmitgliedern und korporativen Mitgliedern. Mitglieder können natürliche und juristische Personen wie Personengemeinschaften sein“. (§ 3 der Satzung)

Die Mitgliedschaft ist schriftlich zu erklären. Der Jahresbeitrag für Einzelmitglieder beträgt 10,00 DM, Ehegatten zahlen einen Beitrag von 5,00 DM, für Institutionen und Personengemeinschaften 25,00 DM.

Aufnahmescheine und Formulare für den Bankeinzug des Jahresbeitrages sind bei allen Vorstandsmitgliedern erhältlich.

Hinweise für das Halbjahresprogramm

- a) Die im Plan angekündigten Veranstaltungen werden in der Regel programmgemäß durchgeführt, jedoch sind Änderungen nicht grundsätzlich auszuschließen. Achten Sie deshalb vorsorglich auf Ankündigungen in der Tagespresse oder fragen Sie eines der Vorstandsmitglieder.
- b) Bei Unfällen haften weder der Verein noch die Führer einzelner Exkursionen bzw. die Leiter der einzelnen Veranstaltungen.
- c) Gäste sind zu den Veranstaltungen willkommen; Ausnahmen werden besonders gekennzeichnet.
- d) Der in der Regel gewählte Ausgangspunkt ist der Parkplatz vor der Post in Körbecke (Ausnahmen werden besonders hervorgehoben).

Impressum: Der Rundbrief des Heimatvereins Möhnesee erscheint zweimal im Jahr (April und Oktober).

Anregungen und Kurzbeiträge für die Gestaltung des Heftes sind willkommen. Über eine Veröffentlichung entscheidet die Redaktion. Die Kosten für das Programmheft sind im Mitgliedsbeitrag enthalten. Das Heft kann von Nichtmitgliedern für 2,00 DM plus Porto und Versandkosten bezogen werden.

Titelbild

„Haus Delecke“ erweist sich laut Feststellung des Amtes für Denkmalpflege, trotz der mehrmals vorgenommenen Eingriffe und Anbauten als typisch „Festes Haus“ in der charakteristischsten Ausprägung des 16. / 17. Jahrhunderts. Es dürfte sich um den ältesten Profanbau in der Gemeinde Möhnesee handeln. Seit Frühjahr 1983 steht es leer.

Liebe Heimatfreunde,

der Winter liegt nun hoffentlich hinter uns, nachdem er in den ersten Apriltagen nochmals mit viel Schnee zurückgekehrt war. Übrigens, vor 50 Jahren am „Weißen Sonntag“, haben ebenfalls Schneemassen in unseren Wäldern erhebliche Schneebruchschäden verursacht. Aufmerksame Wanderer können die Spuren des Jahres 1936 noch heute erkennen.

Das Programm für das Sommerhalbjahr halten Sie nun in der Hand. Der Vorstand hofft, daß es wieder Ihre ungeteilte Aufmerksamkeit findet.

Mittlerweile haben sich ja, was die Teilnahme an den Veranstaltungen betrifft, ausgeprägte Neigungsgruppen gebildet. Da gibt es die Garde der Wanderer um Heinz Wittkamp, die an der Kunst Interessierten, die von Gabriele und Helmut Winkin immer wieder neue Eindrücke sammeln, die große Schar der Werkenden und Bastelnden, die Osterausstellung ist ein eindrucksvoller Beweis. Und natürlich hat Prof. Dr. Stichmann nach wie vor eine stattliche Gemeinde, wenn es um Natur- und Landschaftsexkursionen geht.

Das ist gut so und weist die Vielfalt unserer Aktivitäten aus.

Nur ist vielen Mitgliedern zu empfehlen, gelegentlich auch einmal bei einer Veranstaltung mitzumachen, die bisher links oder auch rechts liegen gelassen wurde. Die Vielfalt und Buntheit unseres Programmes ist für alle Mitglieder ein Angebot. Probieren Sie es einmal aus. Kommen Sie in diesem Sommerhalbjahr einmal zu einer Veranstaltungsreihe, an der Sie bisher noch nicht teilgenommen haben.

Wenn wir zurückblicken, was im Winterhalbjahr besonders hervorzuheben ist, dann war dies die Osterbrauchtums-Ausstellung mit über 6000 Besuchern Ende März in Körbecke. Frau Ursula Stichmann-Marny und den vielen Helfern der Aktion „2-Stunden-Zeit“ gilt besonderer Dank.

Vor uns liegt ein weiteres Vorhaben, unsere Heimat, das Möhneseegebiet, vielen Menschen aus Nah und Fern näherzubringen.

Am Sonntag, dem 8. Juni, soll der Wald-Wandertag Möhnesee 1986 stattfinden.

Dieser Wandertag wird im Zusammenwirken mit der Westfalenpost und der Zeitungsgruppe WAZ geplant und durchgeführt.

Ab 1. Januar 1986 hat der Heimatverein Möhnesee im Haus von Frau Matthes, Körbecke, Hospitalstraße 2, eine neue Geschäftsstelle.

Jeden Donnerstag von 17.00 Uhr bis 19.30 Uhr haben künftig alle Mitglieder und Interessierte die Gelegenheit, sich dort umzusehen. Ein Mitglied des Vorstandes wird dann immer anwesend sein.

Eine Bitte möchte ich noch äußern. Der Vorstand sucht noch Mitwirkende für die diesjährige Uferreinigungsaktion, für die Baumpflanzaktion sowie für den Wald-Wandertag Möhnesee 1986.

Wer mithelfen will, soll dies jeweils einem der Vorstandsmitglieder mitteilen.

Wenn jedes Mitglied ein wenig mittragen hilft, wird der Heimatverein Möhnesee –so wie in der Vergangenheit –auch künftig so manches in den „Stiel stoßen“, was in unserer Gemeinde und darüber hinaus aufmerksame Beachtung und ein positives Echo finden wird.

In diesem Sinne grüße ich Sie ganz herzlich!

Ihr



Beim Besuch in der Geschäftsstelle des Heimatvereins können Sie

- Kontakt mit einem Vorstandsmitglied aufnehmen und sich informieren
- Das Schrifttum des Heimatvereins einsehen und zum Teil erwerben
- Informationsmaterial zum Thema Natur und Umwelt erhalten
- Einblick in unsere im Aufbau begriffene heimatkundliche Bücherei nehmen
- In ca. 20 periodisch erscheinenden Zeitschriften zum Thema Geschichte, Natur und Landschaftskunde blättern
- Die Chronik des Heimatvereins einsehen
- Kartenmaterial sichten

und vieles mehr.

Jeden Donnerstag von 17.00 Uhr bis 19.30 Uhr, Hospitalstraße 2.

Programm Sommerhalbjahr 1986

APRIL

- Samstag 26.04.1986 AKTION SAUBERE UFER IM NATURSCHUTZGEBIET HEVEARM
Die Gemeinde Möhnesee hat für diesen Tag eine Uferreinigungsaktion angesetzt. Der Heimatverein lädt wie in den Jahren davor Mitglieder und Gäste an diesem Tag zur Uferreinigung am Hevebecken ein.
Leitung: Otto Mantel, Fritz Schwarzkopp
9.15 Uhr ab Parkplatz vor der Post in Körbecke
9.30 Uhr Treffpunkt am Torhaus und am Heinr.-Lübke-Haus
- Sonntag 27.04.1986 FRÜHLINGSRUNDWANDERUNG BEI WENHOLTHAUSEN
Ausgangspunkt Parkplatz mitten in Wenholthausen – Braberg – Markshöhe (591m) – Oesterberge – Mittagsrast in Wenholthausen – Esmeckestausee – Am Eimberg – Beerenberg – Ausgangspunkt. Wanderstrecke rund 18 km.
Leitung: Heinz Wittkamp
Treffpunkt: 9.00 Uhr Parkplatz vor der Post in Körbecke
9.30 Uhr Parkplatz mitten in Wenholthausen

MAI

- Donnerstag 01.05.1986 VOGELKUNDLICHE FRÜHWANDERUNG
Sternwanderung von 3 Ausgangspunkten. Am Treffpunkt beginnt gegen 7.30 Uhr das traditionelle Masingen mit einem geselligen Umtrunk.
5.00 Uhr ab Parkplatz v. d. Post in Körbecke(J. Balkenhol)
ab Gaststätte Biber, Stockum (Pr. Dr. Stichmann)
ab Gaststätte Sämer, Völlinghausen(Dr. H. Abeler)
- Samstag 03.05.1986 START DER DIESJÄHRIGEN BAUMPFLANZAKTION
Bestandsaufnahme –Pflanzen von Einzelbäumen –Um- und Neupflanzung im Pflanzgarten.
Treffpunkte: 9.30 Uhr am Parkplatz vor der Post in Körbecke
14.00 Uhr am Pflanzgarten auf d. Günner Hude
Leitung: Hans Wieschmann, Franz Kuschel, Josef Balzen
- Samstag 17.05.1986 NATURKUNDLICHE WANDERUNG MIT CHRISTOPH GEBAUER „LEBEN IM WALDBODEN UND TÜMPELN“
Treffpunkt: 15.00 Uhr an der Kanzelbrücke in Wamel
14.45 Uhr Mitfahrgelegenheit ab Parkplatz vor der Post in Körbecke

- Pfingst-
Montag
19.05.1986 NATURKUNDLICHE FRÜHWANDERUNG
mit anschließendem Feldgottesdienst auf der Günner Hude.
5.00 Uhr ab Heinrich-Lübke-Haus auf der Günner Hude
(Führung: Prof. Dr. Stichmann)
6.00 Uhr ab Heinrich-Lübke-Haus auf der Günner Hude
(Führung: Christoph Gebauer)
Um 8.00 Uhr Feldgottesdienst auf Husemeyers Wiese
- Sonntag
25.05.1986 MAIWANDERUNG DURCH DEN NATURPARK HOMERT
Ausgangspunkt Parkplatz in Wildewiese – Schomberg –
Schlubberbruch – Faulebutter – Ilsenberg – Einkehr zur Mit-
tagsrast in Röhrensprung – Endorferhütte – Hagener Wald –
Märkesiepen – Sorpequelle – Ausgangspunkt.
Wanderstrecke rund 20 km.
Leitung: Heinz Wittkamp
Treffpunkt: 8.30 Uhr Parkplatz vor der Post in Körbecke
9.30 Uhr Parkplatz in Wildewiese

JUNI

- Geplant ist im Juni ein
ATELIERBESUCH BEI FRAU ANNEMARIE VIEGENER
Die Ankündigung erfolgt durch die Tagespresse
- Sonntag
08.06.1986 WALDWANDERTAG AM MÖHNESEE
Dieser Waldwandertag wird mit Unterstützung der West-
falenpost und der Zeitungsgruppe WAZ durchgeführt.
Wanderroute: Start im Freizeitpark Körbecke – Fußgänger-
brücke – Südrand – Rennweg – Haus St. Meinolf – Wilhelms-
ruh – Neuhaus – Höhe 333 – Präsidenteneiche – Rennweg –
Südrand (Nato-Club) – Bootsfahrt bis zur Körbecker Brücke.
Wanderstrecke 11 - 12 km
Auf der Strecke sind 7 natur- und forstkundliche Stationen
vorgesehen.
Eine Wanderplakette kann erworben werden.
Start: 8.00 Uhr – 13.00 Uhr.
- Freitag
13.06.1986 BESUCH HEIMISCHER BETRIEBE, DIESMAL BEI BIO-
LANDWIRT RUDOLF LEIFERT IN BERLINGSSEN
19.00 Uhr Oesterweg 15, Berlingsen
18.45 Uhr Mitfahrmöglichkeit ab Parkplatz vor der Post in
Körbecke
- Samstag
14.06.1986 FAHRT ZUM STEINHUDER MEER
Thema: Naturschutz und Fremdenverkehr
Leitung: Otto Mantel
Führung vor Ort: Dipl. Ing. Siegfried Siebens
Abfahrt: 7.30 Uhr an der Post in Körbecke
Anmeldungen für die Fahrt sind schriftlich oder telefonisch
an Otto Mantel zu richten. (Anschrift siehe vorletzte Seite)

- Samstag
21.06.1986 ABENDWANDERUNG ZUR SONNENWENDE BEI
HIRSCHBERG
Ausgangspunkt am Freibad in Hirschberg (Parkplatz) – Has-
becke – Ensterknick – Plackweg – Hagensberg – Kohlenmei-
lerstelle – Eintreffen dort um Mitternacht – als Gäste des
dortigen SGV Teilnahme am Lagerfeuer mit Reibekuchen-
essen – (Für Essen und Trinken wird ein kleiner Beitrag er-
hoben) Wanderstrecke rund 10 km. Die Rückfahrt von der
Meilerstelle kann nach Belieben erfolgen, da die Autos
direkt in der Nähe auf dem Parkplatz am Freibad in Hirsch-
berg geparkt sind.
Leitung: Heinz Wittkamp
Treffpunkt: 21.00 Uhr Parkplatz vor der Post in Körbecke
21.30 Uhr Parkplatz am Freibad in Hirschberg

- Samstag
28.06.1986 BESUCH IN DER NACHBARSCHAFT – Bad Sassendorf
Leitung: Fritz Schwarzkopp
14.30 Uhr Abfahrt vor der Post in Körbecke
15.00 Uhr Treffpunkt vor dem Thermalbad

JULI

- Sonntag
06.07.1986 EINE FORSTKUNDLICHE WANDERUNG MIT OBERFÖR-
STER HANS WIESCHMANN
Treffpunkt: 15.00 Uhr Wanderparkplatz Kreuzeiche
14.30 Uhr Mitfahrgelegenheit ab Parkplatz vor
der Post in Körbecke
- Sonntag
13.07.1986 TAGESFAHRT INS RHEINISCHE BRAUNKOHLREVIER
mit Besuch der größten Tagebaugrube Europas und eines
Ortes der dem Bergbau weichen muß. Besichtigung von
landwirtschaftlichen u. forstlichen Rekultivierungsgebieten.
Abfahrt: 7.30 Uhr vor der Post in Körbecke
Leitung: Franz Kuschel
Anmeldungen für die Fahrt sind schriftlich oder telefonisch
an Franz Kuschel zu richten. (Anschrift s. vorletzte Seite)
- Sonntag
20.07.1986 RUNDWANDERUNG AM SORPESEE UNTER EINBEZIE-
HUNG EINER MOTORBOOTFAHRT ÜBER DEN SEE
Ausgangspunkt am „Lübke-Haus“ in Enkhausen – Lang-
scheid – um 11.00 Uhr Motorbootfahrt über den Sorpesee
bis zum Amecker-Damm – Mittagsrast im Hotel „Zum Wild-
park“ – Landsberg – Hövel – Antonius Pöstchen – Ausgangs-
punkt. Wanderstrecke (ohne Bootsfahrt) rund 18 km.
Leitung: Heinz Wittkamp
Treffpunkt: 8.30 Uhr Parkplatz vor der Post in Körbecke
9.30 Uhr Parkplatz am „Heinrich-Lübke-Haus“
in Enkhausen

Donnerstag 24. 07. 1986 GARTENGESPRÄCH: „NUTZ- ODER ZIERGARTEN?“
19.00 Uhr Engernweg 2 in Körbecke
Leitung: Frau Ursula Stichmann-Marny

AUGUST

Sonntag 03. 08. 1986 KRÄUTERWANDERUNG DURCH DAS MÖHNETAL
von Völlinghausen nach Allagen; Rückfahrtgelegenheit.
Allerlei heilsame, nützliche, geschichtlich interessante und
vor allem schöne Blütenpflanzen werden vorgestellt und
näher erläutert.
14.00 Uhr ab Gaststätte Möhnetal in Völlinghausen
Leitung: Prof. Dr. Stichmann und Ursula Stichmann-Marny
13.45 Uhr Mitfahrgelegenheit ab Parkplatz Post, Körbecke

Donnerstag 14. 08. 1986 PFLANZEN FÜR DAS WEIHBUND
Wanderung zum Kräutersammeln über die Haar
19.00 Uhr ab Gaststätte Heckenkamp in Echtrup
18.45 Uhr Mitfahrgelegenheit ab Parkplatz Post, Körbecke
Leitung: Prof. Dr. Stichmann und Ursula Stichmann-Marny

15. 08. – 14. 09. 1986 PETRA SADOWSKI ZEIGT OBJEKTE AUS TEXTILIEN –
BESCHÄFTIGUNG MIT TEXTILIEN
im Künstlermuseum in Körbecke. Im Rahmen dieser Aus-
stellung ist für Mitglieder und Gäste des Heimatvereins ein
Termin für eine Führung geplant. Bitte achten sie auf die
Ankündigung in der örtlichen Presse.

Samstag 23. 08. 1986 GARTENGESPRÄCH IN DEN GÄRTEN DER FAMILIEN
TERVEER UND SUNDER-PECK
„Freude an Fuchsien und Spätsommerstauden“
16.00 Uhr Treffpunkt am Parkplatz Parkhotel, Wamel

Sonntag 24. 08. 1986 BESUCHE IN DER NACHBARSCHAFT WERL
Leitung: Alfred Schmidt, Werl
14.30 Uhr Abfahrt ab Parkplatz vor der Post in Körbecke
15.00 Uhr Treffpunkt vor der Propsteikirche Werl

SEPTEMBER

Sonntag 07. 09. 1986 WANDERUNG DURCH DIE NIEDERSFELDER HOCHHEIDE
Ausgangspunkt Parkplatz „Am Hoppert“ in Willingen –
Richtplatz –Langenberg (843 m, höchster Berg NRW) –Bor-
becker Platz –In der Burbecke –Mittagsrast in Niedersfeld –
Biggen Stein –Hochheide im Naturschutzgebiet Neuer Ha-

gen – durchs Tal der Hoppecke bis zurück zum Ausgangs-
punkt. Wanderstrecke rund 20 km.
Leitung: Heinz Wittkamp
Treffpunkt: 8.30 Uhr Parkplatz vor der Post in Körbecke
9.30 Uhr Parkplatz „Am Hoppert“ in Willingen

Samstag 13. 09. 1986 SCHNADEGANG DER GEMEINDE MÖHNESEE

Sonntag 21. 09. 1986 FAHRT ZUM NRW-NATURSCHUTZTAG IN UNNA
8.00 Uhr ab Parkplatz vor der Post in Körbecke
Teilnahme an Veranstaltungen des Naturschutztages, der
unter dem Thema „Stop dem Naturverbrauch – Gegen die
Verstädterung der freien Landschaft“ steht. Rückkehr
gegen 18.00 Uhr.

Sonntag 28. 09. 1986 RADTOUR FÜR FREUNDE VON NATUR UND LAND-
SCHAFT
Auf der Kiepenkerltrasse von der Haar nach Soest, mit na-
turkundlichen Erklärungen zur Pflanzen- und Tierwelt so-
wie zur Landschaft der Oberbörde..
14.00 Uhr ab Kirchplatz in Körbecke
14.30 Uhr ab Gaststätte Heckenkamp in Echtrup
Leitung: Prof. Dr. Stichmann und Ursula Stichmann-Marny

Programm für Senioren – Sommer 1986

Der Heimatverein führt im Rahmen der Altenbetreuung in der Gemeinde
Möhnesee im Seniorenheim in Körbecke folgende Veranstaltungen durch:

APRIL Geschichten und Lieder im Frühling (Marianne Mantel)
MAI All die kleinen Kreaturen in der Natur (Christoph Gebauer)
JUNI Ein Bericht über Finnland (Ehepaar Wieschmann)
JULI Ein Ausflug in den Garten (Ehepaar Stichmann-Marny)
AUGUST Die Geschichte der Möhnetalsperre 2. Teil (H. Wittkamp)
SEPTEMBER Besuch des Musikkreises aus der benachbarten Graf-von-
Galen-Straße

Rückblick

Die 2. Osterbrauchtumsausstellung Ende März dieses Jahres kann als eine überaus gelungene Aktion bezeichnet werden.

Schon die intensive Vorbereitung, die seit Januar auf vollen Touren lief, ließ vermuten, daß die diesjährige Ausstellung der von 1984 eine angemessene Nachfolgerin würde.

Über 100 Frauen und Männer waren beteiligt, haben gewerkt, ausgestellt und geholfen, wo es nötig war. In Günnre hatte sich eine eigene Werkgruppe gebildet, und in Körbecke wurden bei manchem Vorbereitungsabend die Räume und vor allem die Luft ob des großen Andranges doch etwas knapp.

Am Samstag, dem 22. März war es dann soweit. Die Ausstellung wurde von Bürgermeister Luhmann eröffnet. Am Palmsonntagnachmittag gab es zeitweise eine große Schlange wartender Besucher vor dem Künstlermuseum.

Presse, Rundfunk und Fernsehen machten auf die Ausstellung aufmerksam. Der Strom der Besucher hielt bis zur letzten Stunde am Ostermontag an. Über 6000 Besucher wurden gezählt, davon viele Gäste aus dem Ruhrgebiet, dem Hochsauerlandkreis und aus Ostwestfalen.

Mehrere tausend Gäste waren außerhalb der Hauptsaison bei mäßigen Witterungsbedingungen am Möhnesee und haben ein Angebot der Freizeitgestaltung wahrgenommen.

Das ist ein Beitrag des Heimatvereins Möhnesee gewesen, die Fremdenverkehrsgemeinde Möhnesee mit einem reizvollen Angebot mit Niveau ins Bewußtsein vieler Gäste zu heben. Zu wünschen wäre, daß die Fremdenverkehrsgemeinde Möhnesee künftig derartige Chancen besser nutzt, das Gesamtangebot des Möhnesees den Gästen ins Blickfeld zu rücken.

Die Aktion „2-Stunden-Zeit“ und Frau Ursula Stichmann-Marny bildeten auch diesmal wieder das Rückgrat der ganzen Aktion. Über 20000,- DM kamen durch Verkauf und Eintrittsgelder zusammen.

Das Ehepaar Terveer überreichte am Mittwoch, den 9. 4. Herrn Dr. Hans-Günther Wahn für die Finanzierung des 5. Hauses im SOS-Kinderdorf in Amman, Jordanien einen Scheck in Höhe von 10000,-DM.

Ein weiterer Scheck in Höhe von 10000,-DM wurde vom Vorsitzenden des Heimatvereins Möhnesee, Otto Mantel, an Herrn Franz Kickelbick, dem Missionsbeauftragten der Kasama-Aktion, übergeben.

Über die konkrete Verwendung dieses Betrages werden wir im nächsten Heft berichten.

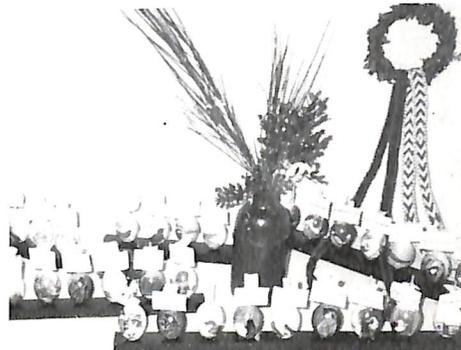
Es steht schon fest, 1988 wird die nächste Osterbrauchtums-Ausstellung in Körbecke stattfinden, und es gibt schon jetzt eine ganze Anzahl neuer Ideen, die auf ihre Realisierung warten.

Ostereier mit Naturfarben behandelt



10

Eine Ostereierkollektion mit Motiven heimischer Vogelarten



Edgar Schmidt vom Vorstand des Heimatvereins dankt Frau Ursula Stichmann-Marny für ihren enormen Einsatz und Ideenreichtum



Bürgermeister Luhmann eröffnet die Osterausstellung 1986



Am Palmsonntag gab es eine lange Schlange wartender Ausstellungsbesucher



Der 5000. Besucher wird von Frau Ursula Stichmann-Marny mit Blumen empfangen



Es liegt nun an der Kreisverwaltung, ob noch in diesem Jahr Besucher des Möhnesees die Aussichtsplattform des Bismarckturms besteigen können. Von dort oben eröffnet sich vor allem bei guter Witterung ein weiter Ausblick über den See, die Höhen des Arnberger Waldes, dem Haarstrang und die Soester Börde. Heimatfreunde, Touristen, Lehrer und Schüler wären dem Kreis Soest für eine baldige Wiedereröffnung des Turmes dankbar.

11

01. 10. 1985 In den Tagen des 27., 28. und 29. September 1985 feierte das Dorf Wamel in vielseitiger und eindrucksvoller Weise den Heimattag 1985 der Gemeinde Möhnese. Die heimatverbundenen und abwechslungsreichen Veranstaltungen wurden nicht nur von zahlreichen Einwohnern der Gemeinde, sondern ebenfalls von vielen Wameler Bürgern von nah und fern besucht.
07. 10. 1985 In Verbindung mit dem Gemeindefeuerwehrtreffen konnte die Freiwillige Feuerwehr in Büecke in diesen Tagen auf ihr 50-jähriges Bestehen zurückblicken. Mit Glückwünschen und Ehrungen bedankten sich die Abgeordneten der Gemeinde Möhnese für den aufopfernden und freiwilligen Dienst zum Wohle der Bürger.
16. 10. 1985 Die beiden Hügelgräber auf dem Grundstück der Eheleute Schulte-Günne auf dem Weltenberg in Günne werden von Archäologen als Beweis für die Existenz steinzeitlicher Ansiedlungen an dieser Stelle angesehen. Sie sollen als Bodendenkmäler unter Schutz gestellt werden.
17. 10. 1985 Das „Feriendorf Wamel“, welches erst vor 20 Jahren als Künstlerdorf mit viel Enthusiasmus und noch mehr Erwartung aus der Taufe gehoben wurde, wird jetzt vom Kreis Soest zum Verkauf angeboten. Fest steht bereits, daß es nicht leicht sein wird, für dieses Objekt einen Interessenten zu finden, der bei der Nutzung alle Beteiligten zufriedenstellen kann.
27. 10. 1985 Ein dicker Batzen Geld wird den Privateigentümern von Denkmälern in der Möhneseegemeinde wahrscheinlich im kommenden Jahr für denkmalpflegerische Maßnahmen zur Verfügung stehen. Insgesamt 40000 Mark kann die Gemeinde lockermachen, um Renovierungsarbeiten an unter Schutz gestellten Objekten zu unterstützen.
22. 11. 1985 Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Möhnese am Buß- und Betttag im Parkhotel Wamel standen Neuwahlen für den Vorstand an. Für Hans Wieschmann wurde Edgar Schmidt, für den bisherigen Schriftführer Karl Bohlemann wurde Frau Käthe Richter und für den bisherigen Kassenwart Fritz Schwarzkopp wurde Martin Moers neu in den Vorstand gewählt.
10. 12. 1985 Die neue Ampelanlage an der unfallreichen Kreuzung am „Tollpost“ auf der Haar wurde mit einem Knopfdruck im Beisein vieler Behördenvertreter in Betrieb gesetzt.
20. 12. 1985 Nach den neusten Erhebungen leben in der Gemeinde Möhnese insgesamt 9206 Einwohner in 3907 Wohnungen.
20. 12. 1985 Die weihnachtliche Stimmung bei der letzten Gemeinderatssitzung konnte nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Gemeinde im neuen Jahr aus vielerlei Gründen in eine schlechte finanzielle Lage rutscht. Die Pro-Kopf-Verschuldung beträgt genau 723,52 DM.
26. 12. 1985 Die Pankratius Kirche zu Körbecke war wieder einmal bis zum letzten Platz gefüllt, als der MGV „Cäcilia“ mit seinem Frauen- und Jugendchor in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Möhnese ihr gemeinsames, alljährliches Konzert zur Weihnachtszeit veranstalteten.
21. 01. 1986 Die Hewingser Schützenbrüder haben sich bei der letzten Jahreshauptversammlung vorgenommen, in den nächsten Jahren eine bebilderte Chronik zu erstellen. Dafür wird die ganze Bevölkerung angesprochen, sich daran mit möglichst vielen alten Fotos zu beteiligen.
22. 01. 1986 Am 20. 1. 1986 fanden sich im Körbecker „Haus des Gastes“ am Abend zahlreiche Jugendliche ein, um unter der Leitung des Kreisvorsitzenden der Jungen Union, Andreas Neugebauer, auch am Möhnese eine Ortsgruppe der Jungen Union zu bilden. Von den 70 Neumitgliedern wurde Stefan Hüttenschmidt zum Ersten Vorsitzenden gewählt.



- weil man dort Menschen findet, die offen sind für Fragen und neue Ideen . . .
- weil ein reizvolles und umfangreiches Veranstaltungsprogramm das ganze Jahr über einlädt . . .
- weil durch den finanziellen Mitgliedsbeitrag Heimatpflege und Umweltschutz gefördert werden . . .
- weil der Heimatverein als Verein für die ganze Gemeinde Möhnese die gemeinsamen Anliegen fördern will . . .
- weil durch eine Mitgliedschaft im Heimatverein Möhnese jeder aktiv mitwirken kann, die Ziele der Heimatpflege und des Umweltschutzes in der Bevölkerung bewußt zu machen . . .
- weil gerade neu zugezogene Bürger der Gemeinde Möhnese hier schnell Kontakt finden . . .

Was der Verein als konkrete Leistung jedem Mitglied bietet, können Sie auf der nächsten Seite erfahren.





Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels Lastschriften

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,
hiermit ermächtige(n) ich/wir¹ Sie widerruflich, die von mir/uns¹ zu entrichtenden Zahlungen wegen

MITGLIEDSBEITRAG HEIMATVEREIN MÖNESEE E. V.

bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres¹ Girokontos

Nr. _____ bei _____
Bankleitzahl

genaue Bezeichnung des kontoführenden Kreditinstituts

mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn mein/unser¹ Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts (s. o.) keine Verpflichtung zur Einlösung. Den dem kontoführenden Kreditinstitut für die Entrichtung der von mir/uns¹ zu leistenden Zahlungen erteilten Dauer-Überweisungsauftrag habe(n) ich/wir¹ widerrufen.

genaue Anschrift

Datum

Unterschrift

¹ Nichtzutreffendes bitte streichen.

- 24. 01. 1986 Durch die starken Regenfälle in den letzten Wochen, die einen Zufluß von 90 cbm pro Stunde brachten, ist der Wasserspiegel des Mönesees so gestiegen, daß zu dem Fassungsvermögen von insgesamt 134,5 Millionen cbm nur noch 4,5 Millionen cbm bis zum Überlaufen der Sperrmauer fehlen. Dieses Naturschauspiel bot sich zum letzten Mal am 28. Mai 1984.
- 25. 01. 1986 Während eines heftigen Gewitters, das am frühen Donnerstagabend über der Haar tobte, schlug ein Blitz in die elektrische Anlage der Drüggelter Kapelle ein. Während für rund 1500,-DM Leitungsschäden entstanden, blieb zum Glück die bauliche Substanz dieses wertvollen Baudenkmals unversehrt.
- 01. 02. 1986 Die Sparkasse Mönesees konnte am 1. 2. 1986 auf ein 110-jähriges Bestehen zurückblicken. Als sie damals gegründet wurde, war die Einheitswährung in Deutschland die Goldmark, und im Amt Körbecke wohnten zu dieser Zeit immerhin schon rund 4000 Einwohner.
- 11. 02. 1986 Zu dem jährlichen Höhepunkt der diesjährigen Karnevalszeit gehörte der Aufzug von insgesamt 24 Darbietungsgruppen. Bei eisiger Kälte und ohne Sonnenschein nahm das „Dreigestirn von Körbecke“, Prinz Werner II. (Spork), Prinzessin Gabi I. (Holzgreve) und Adjutant Richard (Erdelhoff), die Ovationen seines Narren-Volkes entgegen.
- 21. 02. 1986 Auch in diesem Jahr mußte der RTV daraufhinweisen, daß das Betreten des gerade zugefrorenen Mönesees verboten ist, da Lebensgefahr besteht.
- 25. 02. 1986 Der Kreis Soest und die Gemeinde Mönesees sind sich darin einig, daß der Bismarckturm unter Denkmalschutz gestellt werden soll. Dieser Turm soll erhalten bleiben und der Öffentlichkeit als Aussichtsplattform dienen. Man hofft, noch in diesem Jahr mit den nötigen Baumaßnahmen beginnen zu können.
- 01. 03. 1986 Das Thema um die Wiedernutzung des „Haus Delecke“ ist in den letzten Wochen in sehr kontroverser Art und Weise wieder hochgespielt worden. Während der Besitzer, der RTV, es gerne an das Kollegium Augustinum in München für die Unterbringung desorientierter Senioren hergeben würde, will die Fremdenverkehrsgemeinde Mönesees verständlicherweise das alte, schon von jeher weit über die Mönsegrenzen renommierte Hotel in neuer Form als solches genutzt wissen. Nun soll es nach dem Willen der Gemeinde Mönesees als ehem. Rittergut als historisches Baudenkmal schnellstens unter Denkmalschutz gestellt werden.
- 11. 03. 1986 Unter dem Vorsitz von Monika Lepever von der Gruppe Mönhetal im Deutschen Teckelclub wurde am 8. 3. 1986 in der Möneseehalle eine Spezial-Zuchtschau veranstaltet, zu der 186 Teckelfreunde aus der ganzen Bundesrepublik mit ihren Vierbeinern angereist kamen. „Cherry vom Raubritter“ erwies sich nach den strengen Kriterien als der schönste Teckel.
- 24. 03. 1986 Bürgermeister Luhmann eröffnete am Samstag, 22. 3. 1986, pünktlich um 15.00 Uhr die Ausstellung „Ostereier, Osterschmuck, Osterbrauchtum“ im Künstlermuseum zu Körbecke, die dort schon einmal vor zwei Jahren mit großem Erfolg stattgefunden hatte. Der Hauptverdienst für diese sehenswerte Ausstellung fällt Frau Stichmann-Marny zu, die schon seit Monaten mit Unterstützung von rund 60 Erwachsenen und Kindern für dieses Ereignis gearbeitet hat.

Haben Sie schon . . .
Ihre Nachbarn, Bekannten und Verwandten auf den Heimatverein Mönesees aufmerksam gemacht? Auch sie können Mitglied werden.
Laden Sie sie zur nächsten Veranstaltung ein.
Aufnahmescheine und Programmhefte sind bei jeder Veranstaltung erhältlich.

Im Blickpunkt

1983 im Sommerprogrammheft Nr. 19 war das „Haus Delecke“ schon einmal „im Blickpunkt“.

Damals führte Prof. Dr. Wilfried Stichmann aus:

„Seit Jahresbeginn steht es nun leer: das einst renommierteste Hotel am Möhnesee – „Haus Delecke“. Seither haben schon viele gefragt, was aus diesem bekannten Hause werde, dessen Bild aus der Möhnesee-Szene nur schwer wegzudenken ist. Von einer Vergrößerung zu einem weiteren problematischen Großbetrieb der Hotelbranche sprachen die einen, vom bevorstehenden Abbruch aller vorhandenen Baulichkeiten die anderen! Dabei soll der Eigentümer, der Ruhrtalsperrenverein, gottlob allen Erweiterungsplänen in die Park- und Uferlandschaft hinein klar ablehnend gegenüberstehen. Aber ist der Abbruch wirklich die einzige und dazu noch die sinnvollste Alternative?

Ist die Bausubstanz des altvertrauten Hauses nicht vielleicht doch noch wertvoll genug, um andere Funktionen übernehmen zu können? Ist wirklich schon alle Phantasie verbraucht, um dem Haus eine sinnvolle, zukunftsorientierte Aufgabe zu widmen?

Ich wenigstens könnte mir in Räumen von „Haus Delecke“ neben einem Tages-Cafe ein Ausstellungs- und Informationszentrum vorstellen. Meines Erachtens böten die Räumlichkeiten die einmalige Chance, eine Ausstellung zum Thema „Wasser und Umwelt“ in unmittelbarer Nachbarschaft einer Talsperre einzurichten, die der Wasserversorgung mehrerer Millionen Menschen im größten städtischen und industriellen Verdichtungsraum Europas dient.“

Drei Jahre haben nun die Befürworter, die den Komplex für die weitere Nutzung als Hotel sichern wollten verstreichen lassen. Mittlerweile wird wieder vom Abbruch gesprochen. Die Sorge, daß die vorhandene Bausubstanz durch das „Leerstehen“ empfindlich leidet, ist nicht von der Hand zu weisen.

Der Rat der Gemeinde Möhnesee hat die Absicht, die historischen Gebäude und den Park von „Haus Delecke“ unter Denkmalschutz zu stellen.

Der Vorstand des Heimatvereins Möhnesee hat sich mittlerweile dazu entschlossen, nochmal initiativ zu werden, um zu vermeiden, daß dem Haus Delecke ein ähnliches Schicksal widerfährt, wie ehemals dem „Westfälischen Hof“ in Körbecke.

Mit der Schaffung eines „Talsperren-Museums“ etwa unter dem Thema: „Wasser, Wald und Talsperren in Nordrhein-Westfalen“ könnte exemplarisch am Beispiel der Möhnetalsperre dargestellt werden:

- a) die verschiedenen Funktionen der Talsperren in den Mittelgebirgen (indirekte Trinkwasserversorgung, Hochwasserschutz, Wassersport- und Erholungsgebiete, Naturschutzgebiete),
- b) der Landschaftswandel im Zuge des Talsperrenbaues (die Landschaft der beiden Täler – von Möhne und Heve – vor und nach Errichtung der Möhnetalsperre),
- c) die Zusammenhänge zwischen Wald und Wasser im Hinblick auf Wassermenge und Wasserqualität,
- d) die Bemühungen des Landes und des RTV um die Sicherung der Wasserversorgung usw.

Wir hoffen, daß das Land Nordrhein-Westfalen unsere Ansicht teilt, an einem vielbesuchten Punkt – praktisch im Angesicht der flächenmäßig größten Talsperre – die Öffentlichkeit über seine Anstrengungen zur Sicherung der Ressource Wasser zu informieren, für den Gewässerschutz zu werben und zugleich auf die Bedeutung unserer bedrohten Wälder für den Wasserhaushalt hinzuweisen. So könnten mindestens fünf Ziele miteinander verknüpft werden:

- 1.) die Erhaltung der historischen Gebäude des Hauses Delecke,
- 2.) ein Beitrag zur Umwelterziehung, zur Umweltinterpretation und zur Verdeutlichung der Umweltpolitik im Hinblick auf den Themenkomplex „Wasser-Wald-Talsperren“ durch das Museum,
- 3.) die Öffnung und Nutzung des Schutzwürdigen Parks für die Besucher der Möhnetalsperre (einschließlich der Einrichtung des schon lange diskutierten Wanderweges von der Sperrmauer nach Delecke),

- 4.) ein Beitrag zu einem im Niveau angehobenem und ganzjährigen Angebots im Fremdenverkehrswesen der Gemeinde Möhnesee,
- 5.) ein dauerhafter Schutz vor Plänen der Hotel-Gigantomanie und der privaten Bebauung (ein Museum würde sogar in Einklang mit der gemeindlichen Flächenplanung im Rahmen des angestrebten Bebauungsplanes stehen).

Der Heimatverein Möhnesee bietet für den Aufbau und die Unterhaltung eines Museums im Haus Delecke seine Unterstützung – vor allem hinsichtlich der historischen und naturkundlichen Kenntnisse und Materialien – an und wäre bereit, in die Trägerschaft mit einzutreten.

Da die Ereignisse der letzten Wochen gezeigt haben, daß Eile erforderlich ist, wenn es noch zu einer sinnvollen Lösung kommen soll, strebt der Heimatverein Möhnesee Schritte auf der landespolitischen Ebene an.

Wir hoffen, daß wir im nächsten Heft über eine positive Weiterentwicklung berichten können.

Otto Mantel

Haus Delecke – Ein schützenswertes Objekt

Das Westfälische Amt für Denkmalpflege hat mit Schreiben vom 23. 12. 1983 mitgeteilt, daß für das Rittergut Schloß „Haus Delecke“ noch weitergehende Untersuchungen erforderlich sind, da das vorliegende Bildmaterial für eine abschließende Beurteilung des Gebäudes nicht ausreichend ist.

Mit Schreiben vom 6. 12. 1984 hat das Westfälische Amt für Denkmalpflege mitgeteilt, daß nach seinen Feststellungen dem zweigeschossigen Giebelhaus mit seinen beiden Türmen Denkmalwert zukommt. Es handelt sich um einen wuchtigen Massivbau von zwei Geschossen unter steilen Satteldach mit zwei Türmen, die diagonal zwei Fassadenecken besetzen. Der Turm der Nordfassade bleibt mit seiner 8-seitigen Welschen Haube unter Frsthöhe des Hauses und dient als Treppenturm, während der polygonale Südturm höher ist, eine gestrecktere Halmform aufweist und als Bekrönung eine offene Laterne trägt. Er enthält Wohnräume. Trotz der Eingriffe und Anbauten erweist sich das Gebäude als typisches „Festes Haus“ in der charakteristischen Ausprägung des 16. / 17. Jahrhunderts. Dieses Gebäude hat lt. Feststellung des Amtes für Denkmalpflege auf dem Gebiet der Gemeinde Möhnesee kein Vergleichsstück und es dürfte sich um den ältesten Profanbau in der Gemeinde handeln, von dem auch im Inneren Substanz erhalten ist. Kellerdecke und Dachstuhl sind vermutlich um 1894 ausgewechselt worden.

Bei dem Gebäude handelt es sich um den anschaulichen Rest eines Adelssitzes, an dessen Erhaltung und Nutzung aus wissenschaftlichen und städtebaulichen Gründen ein öffentliches Interesse besteht.

Wie von dem Amt für Denkmalpflege festgestellt wurde, kommt den östlich und westlich bestehenden Anbauten des v. g. Hauptgebäudes und rechtwinklig vor dem Gebäude liegenden Wirtschaftstracks kein Denkmalwert zu. Diese Gebäude sind jedoch als erhaltenswerte Bausubstanzen im Sinne von § 25 Abs. 2 des Denkmalschutzgesetzes anzusehen.

In einer ergänzenden Stellungnahme vom 25. 04. 1985 hat das Westfälische Amt für Denkmalpflege mitgeteilt, daß das ehemalige Wirtschaftsgebäude (Frauenhaus) als Dokument der ehemals landwirtschaftlichen Nutzung des Anwesens und als platzbildender Baukörper erhalten bleiben und in eine zukünftige Nutzung einbezogen werden sollte.

Demnach sollen unter Schutz gestellt werden:

- a) die Parkanlagen des Haus Delecke
- b) das Hauptgebäude Haus Delecke (zweigeschossiges Giebelhaus mit zwei Türmen und den an dieses Gebäude östlich und westlich angebauten Gebäudeteilen)
- c) das sogenannte Frauenhaus (westlich des Hauptgebäudes vorgelagertes freistehendes Gebäude)

Krautweihe – kriutwigge

Zur Krautweihe bringen Kinder am Feste Mariä Himmelfahrt oder am darauffolgenden Sonntag, Kräuterbunde, Weihbunde (kriutbunt – kriutbünne; wuibunt – wuibünne) mit in die Kirche. Die Krautweihe „kriutwigge“ ist germanischen Ursprungs. Während der Erntezeit sammelten unsere Vorfahren neun bestimmte Kräuter, denen sie besondere Zauberkraft zuschrieben. In den sogenannten Rauch- oder Räuchernächten – „roknächte“ : Tommes (Thomas) – krißtfest (Weihnachten) – nijor (Neujahr) – drai küeninge (Dreikönige) wurden die Kräuter auf einer heißen Pfanne erhitzt und damit Haus und Ställe ausgeräuchert.

Friedrich Wilhelm Weber schreibt in seinen „Dreizehnlinden“:

„Irmintrud, die mischte,
kundig all der holden Kräfte,
die in Frucht und Blüte schlafen,
sanftes Öl und milde Säfte“.

Mit der Christianisierung wandelte die Kirche den Aberglauben durch Segnung der Kräuter in biblisches Denken. Dazu kam, daß die zur Segnung gebrachten Pflanzen für das menschliche Leben (Heilkräuter), eine besondere Rolle spielten und auch heute noch spielen. Außerdem ist die Kirche immer bestrebt gewesen, Religion und Leben zu verbinden. Schon auf der Mainzer Synode im Jahre 813 wird die Kräuterweihe empfohlen.

Seitdem ziehen jedes Jahr im August die Kinder hinaus in die Feldmark. Sie kennen sich in der heimischen Feldflur ihres Dorfes aus: Hier steht das sagenumwobene, hellgelb leuchtende Johanniskraut – jehanneskriut, krißtus-kriut oder wegen seines roten Saftes „jehannesblaut, krißtusblaut“ genannt, dort gibt es besonders viel Schafgarbe; an sonnigen Feldrainen wächst das Donnergkraut – Sedum telephinum – und auf Schutthalden wuchert der Rainfarn, bei uns „knoipkes“ genannt und der Beifuß, das Gänsekraut. Am Waldrand breitet sich der Waldsalbei aus und in den Bauergärten finden wir auch heute noch in manchem Winkel den Wermuth und den großäugigen Alant.

Viele der „wuibunt“ – Pflanzen hatten schon im altgermanischem Götterkult ihre Bedeutung; so liegt der Gedanke nahe, daß die Kirche den zum Christen gewordenen Menschen eine liebgeordnete alte Sitte beließ und in christlichem Sinne umdeutete.

Noch heute erinnern einige Kräuternamen an heidnische Gottheiten wie Baldrian an Balder, Baldur – Donnergkraut an Donner – Alant oder Odenskopp an Odin.

Im Mittelalter wurden manche Kräuter nach der Gottesmutter Maria benannt oder mit ihr in Verbindung gebracht. Vielfach verdanken die verschiedenen Marienblumen ihren Namen auch nur der Beziehung zu den betreffenden Zeitabschnitt im bäuerlichen Kalender, weil diese Blumen zur Zeit eines bestimmten Marienfestes blühen; ähnlich wie das Johanniskraut seinen Namen von dem in seine Blütezeit fallenden Johannistage hat.

Zahl und Art der Pflanzen, aus denen sich das zu weihende Krautbund zusammensetzt sind landschaftlich unterschiedlich. Es sind mindestens neun und höchstens dreiunddreißig Kräuter.

Zu den „germanischen Neunerkraut“ gehören: Alant (Brustalant) – Beifuß (Gänsekraut) – Dost (Dorant) – Donnergkraut (Fetthenne) – Johanniskraut (Hartheu, Johannisblut, Teufelsflucht, Liebeskraut) – Wilder Salbei (Salver, Salbine, Edelsalbei, Kreuzsalbei) – Rainfarn (Pferdekнопfe, Kuchenkraut, Wurmkraut) – Wermuth (Heilbitter, Würmeken, bitterer Beifuß) – Wiesenknopf (Blutknopf, Herrgottsbar).

Folgende Kräuter werden überwiegend zu einem „wuibunt“ genommen:

Allg. Name	Lat. Bezeichnung	Volkstüml. Name	Mundartl. Name
Alant	Inula salicina	Darmwurz, großer Heinrich, Helenenkraut, Glockenwurz	olant, odenskopp (abgeleitet von Odinskopf)

Allg. Name	Lat. Bezeichnung	Volkstüml. Name	Mundartl. Name
Arnika	Arnica montana	Bergwurz, Wohlverleih, Johannisblume, Fallkraut, Ochsenwurz	jehannesblume
Augentrost	Euphrasia officinalis	Wegleuchte, Wiesenwolf, Milchdieb, Grummetblume	äogenträost, grummetblume
Baldrian	Valeriana officinalis	Katzenkraut, Bullerjan, Hexenkraut, Marienwurz	kattenkriut, dollerjan, valerinspuipe (Op'n dollerjan, Flurname in Lohne)
Beifuß	Artemisia vulgaris	wilder Wermut, Gänsekraut, Jungfernkraut	buifant
Bertramsgarbe (richtig: Bertrams – Schafgarbe)	Achillea ptarmica	Sumpf- Schafgarbe Herrgottsauge	hiärguottsäoge katruinenblume
Bibernelle	Pimpinella saxifraga	Pimpernelle, Steinbrech, Pfefferwurz	pimpernelle
Blutwurz	Potentilla tormentilla	Ruhrwurz, Tormentill, Siebenfinger, Rotwurz	blautwortel
Dorant Eisenhut	Sisybrium officinale Aconitum napellus	Raukensenf Helmkraut, Sturmhut, Pantoffelkraut, Venuswagen, Taubenkutsche	däorant uisenhaut
Eisenkraut	Verbena officinalis	Eisenhart, Wundkraut, Stahlkraut	uisenkriut
Fetthenne	Sedum virgauream	Donnergkraut, Goldwundkraut	dunnerkriut
Goldraute (Goldrute)	Solidago virgaurea	Schoßkraut, Waldkraut, gelber Wermut, Goldwundkraut	goltriute
Hauhechel	Cnonis spinosa	Stachelkraut, Hornkraut, Heudorn	priekeldörn
Johanniskraut (Name verweist auf die Blütezeit)	Hypericum perforatum	Johannisblut, Blutkraut, Jesuwundenkraut, Hartheu, Wundkraut	jehanneskriut, jesuswoie, jehannesblaut
(beim Zerquetschen tritt roter Saft durch den Farbstoff Hypericin aus (Symbol des Blutes) daher mundartlicher Name „blaut“)			
Kamille	Matricaria chamomilla	Feldkamille, Kummerblume, Hermel, Mägdeblume	kamille
Knoblauch	Allium sativum	Knofel, knoflack, Gruserich	knufiläof, klufiläof
Königskerze	Verbascum thapsiforme	Wollblume, Fackelkraut, Wetterkerze, Marienkerze	jehanneslecht, Marienlecht
(der mundartliche Name „lecht“ weist auf den früheren Brauch den Schaft (Stengel) mit Wachs zu bestreichen und als Kerze zu verbrennen)			
Labkraut	Gallium mollugo (weißblühend) Gallium verum (gelbblühend)	Bettstroh, Liebfrauenbettstroh, gelber Butterstiel, gelbes Käselab	berresträo beddesträo, laiwe-frauberresträo
Marienlicht	Verbascum nigrum	Schwarze Königskerze	marienlicht

Allg. Name	Lat. Bezeichnung	Volkstüml. Name	Mundartl. Name
Odermennig	Agrimonia eupatoria	Ackermännchen, Leberklette, Brustwurz	uiserat, uiserhart
Osterluzei	Aristolochia clematitis	österliche Sille, Luzeiwurzel, Fieberwurzel, Hohlwurzel	oisterlike Bille, äosterlike Bille
Quendel	Thymus serpyllum	Feldthymian, Liebfrauenbettstroh	timijon, timmerjon
Rainfarn	Tanacetum vulgare	Wurmkraut, Kuchenkraut, Pferdeknöpfe	knoipkes, rainert, wormkriut, perre-knoipe
Schachtelhalm	Equisetum arvense	Zinnkraut, Katzenschwanz, Pferdeschwanz, Scheuergras	kattenstert, kattenstiert
Schafgarbe	Achillea millefolium	Schafrippen, Schafzunge, Tausendblatt	oigelkes, öroigelkes, schoperiwwe
Schöllkraut	Chelidonium majus	Warzenkraut, Goldkraut, Schälkraut, Teufelsmilchkraut	golkert
Tausendgülden- kraut	Centaurium erythraea	Gottesgnadenkraut, Muttergotteskraut, Erdgalle, Fieberkraut, Hunderttausendgülden- kraut	diusentgüllenkriut, hunnertdiusendgüllenkriut, chülnkriut, sinögge
Waldmajoran (wilder Majoran)	Origanum vulgare	Wilder Dost, Brauner Dost, Oregano, Orantkraut, Wohlgemut, Dorant	dust
Waldsalbei	Salvia officinalis	Kreuzsalbei, Salver, Edelsalbei	selwe, gäomelkriut
Wasserhanf (Wasserdost)	Eupatorium cannabinum	Kunigundenkraut, Liebfrauenfahne	lafrafane (vermutlich aus laif- frauefane)
Wegerich	Plantago major Plantago media Plantago lanceolata	Roßrippe, Wegebreit, Wegetritt, Siebenrippe	wiägebroit siewenriwwe
Wegwarte	Cichorium intybus	Zichorie, Sonnenwirbel, Wegeleuchte	sikurgen, sikurjen, sukkeroi
Wermut	Artemisia absinthium	bitterer Beifuß, Heilbitter, Magenkraut, Wurmkraut	wermat, wiemai, weämai

(wird oft mit Beifuß verwechselt!)

Diese Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, zumal von Ort zu Ort die Zusammenstellung schon verschieden ist. Für unsere nähere Heimat ist die Aufzählung ausreichend. Hinzu kommen allerdings noch die Nahrung spendenden Feldfrüchte.

Gerste	Hordeum vulgare		gerste
Hafer	Avena sativa	Haber	hawer
Roggen	Secale cereale		roggen
Weizen	Triticum aestivum		waite

Manchmal legte man auch noch eine „kälplante“ –Kohlpflanze bei.

Hier und dort bringt der Imker sein „wuibunt“ zuerst den Bienen. Sie sollen den Honig aus den Blüten saugen und so an dem Segen Gottes und der Kirche teilhaben.

Auch in den Wetterregeln spielt das „geweihte Kraut“ eine Rolle.
zum Beispiel:

„wann't op de kriutwigge riegent,
spinnen de spinnen dien immen de haide tau".
„kriutwigge brenget et solt in de appel".

Sehr strenge wird darüber gewacht, daß auch keines der vorgeschriebenen Kräuter fehlt:
„hest diu nit dust un dollerjon
sall di de duiwel in me nacken ston".

Die gesammelten Pflanzen werden zu einem mächtigen Strauß gebunden. In die Mitte kommt das „lecht“, die Königskerze. Je größer dieses „lecht“, um so stolzer wird sein Träger beim Weg zur Kirche sein. Um das Ende des Straußes wird eine Befestigung geschlungen; hier verwendet man ein schwarzes oder lilafarbenes Band; dort Weidenruten und in jenem Ort oder Landstrich ein weißes Tuch. So ist das Krautbund zur Segnung bereit.

Willi Krift

Informationsveranstaltungen des Heimatvereins Möhnesee e. V. für Gäste im Sommer 1986

Wie in den vergangenen Jahren, so bietet auch in diesem Sommer der Heimatverein Möhnesee wieder eine ganze Anzahl Informationsveranstaltungen für die Feriengäste an.

Dabei handelt es sich vor allem um Informationsrundgänge von 3 – 4 km zum Thema „Landschaft – Natur – Kultur am Möhnesee“. Hinzu kommen Lichtbildervorträge über die Geschichte und Funktion der Talsperre, den Arnsberger Wald und über historische Bauten in der Gemeinde Möhnesee.

Datum, Zeitpunkt und Ort der jeweiligen Veranstaltung ist aus dem Gästeprogramm des Verkehrsvereins sowie aus der örtlichen Presse zu ersehen.

Deutsches Komitee für UNICEF bedankt sich

Mit Schreiben vom 11. 3. 1986 bedankt sich das Deutsche Komitee für UNICEF für die großzügige Spende von 570,- DM, die anlässlich des Weihnachtskonzertes des MGV- und Frauenchor Cäcilia und des Heimatvereins Möhnesee gesammelt wurde.

Wir bitten alle Mitglieder, die ihren Jahresbeitrag für den Heimatverein Möhnesee nicht per Lastschriftverfahren bzw. Dauerauftrag abbuchen lassen, die Überweisung bis 30. April 1986 vorzunehmen.

Einige Mitglieder haben ihren Beitrag für 1985 noch nicht überwiesen. Nochmaliges schriftliches Mahnen kostet Zeit und Porto.

Wir möchten dafür keine Beitragsgelder aufwenden und bitten hiermit um Erledigung.

Wald und Wasser

1) Der Wald wirkt wie ein Stausee, indem er

- Wasser zurückhält und nur langsam wieder abgibt,
- Hochwasserspitzen bricht und
- gleichmäßig Wasser spendet.

Das vermag er, weil er

- infolge der starken Durchwurzelung und des Boden-Porenvolumens viel Wasser aufzunehmen vermag;
- infolge der rauhen Bodenoberfläche das Wasser schnell aufnehmen kann;
- einen erheblichen Teil des Niederschlags verdunstet.

2) Der Wald schützt vor Erosion, indem er

- einen Teil des Niederschlags durch das Kronendach auffängt;
- den Abfluß des Niederschlags durch das Kronendach und die Bodenvegetation (vor allem auch durch die Moose) dämpft;
- das Wasser schnell in den Boden leitet und dadurch den Oberflächenabfluß vermindert,
- mit seiner großen Wurzelmasse den Boden festhält.

3) Der Wald sorgt für eine gute Wasserqualität, weil

- die Waldgebiete in aller Regel nur dünn besiedelt sind und daher nur geringe Abwassermengen anfallen;
- im Vergleich zur Landwirtschaft – wenn überhaupt – nur geringfügige Düngung stattfindet;
- er meistens auf nährstoffärmeren Standorten steht, während ihn der Mensch von den nährstoffreicheren verdrängt;
- in ihm noch das Recycling-Prinzip herrscht, d. h. die freigesetzten Nährstoffe an Ort und Stelle wieder von den Bäumen und Kräutern selbst verbraucht werden;
- im Walde im Vergleich zur Landwirtschaft der Einsatz von Pestiziden sehr gering ist.

4) Daten zum Einzugsbereich von

	Ruhr und	Möhne:
Größe	4.488 qkm	432 qkm
davon Wald	48%	55%
Acker u. Grünland	42%	40%
Siedlung	10%	5%

5) Allgemeine Angaben zum Nährstoffaustrag aus unterschiedlich genutzten Flächen:

	Phosphate in kg je Hektar und Jahr	Stickstoff in kg je Hektar und Jahr	org. Kohlenstoff in kg je Hektar und Jahr
Forstwirtschaft	0,1	10	15
Landwirtschaft	1,0	35	60
Siedlung	35,0	100	80

6) Der Wald als „Talsperre“ als Helfer der Wasserwirtschaft.

- Durch sein großes Wasseraufnahmevermögen und die Dämpfung des Abflusses wirkt er wie ein „Vorbecken“ und „ersetzt“ dadurch in gewisser Weise Talsperrenraum. Er unterstützt somit die Talsperrenwirtschaft im Hinblick auf die erforderliche Gleichmäßigkeit des Wasserdargebotes.
- Indem er den Boden vor Erosion schützt, verhindert er eine stärkere Verlandung und Verschlammlung der Talsperren. Dadurch wird ein stärkerer Verlust von Stauraum vermieden, der kostspielige Räumungsarbeiten erforderlich machte.
- Durch geringere Nährstoff-Fracht unterliegen Talsperren in reinen Waldgebieten einer geringeren Eutrophierung. Dadurch ist eine im Vergleich zu anderen Bodennutzungsarten bessere Wasserqualität gewährleistet.

Telegramm

Das Feriendorf **Wamel** hat seine Pforten geschlossen, was geschieht nun? – Die mittlerweile verlängerte Option für das Gelände des ehemaligen **Westfälischen Hofes** ist wiederum verstrichen, ohne daß jemand gefunden wurde, der dort ein Hotel errichten will. – Am **Bismarkturm** soll nun doch ein Parkplatz angelegt werden, nachdem die Kreisverwaltung von ihrem ursprünglichen Plan, nur eine Grünanlage anzulegen, bereit ist, abzuweichen. Ob es ein Behelf oder eine ordentliche Sache wird, wird sich zeigen. – Der **Bootsbetrieb** auf dem Möhnesee soll in der Sommersaison verbessert werden, wofür es positive Anzeichen gibt. – Der **Haarweg** wird weiter zügig ausgebaut. Optimisten hoffen, daß eine Umwidmung der Bundesstraße 516 schon 1987 erfolgen kann. – Im Nachbarort **Niederbergheim** diskutiert man zur Zeit den Verlauf der neuen B 516. Die Möhnesee interessiert dabei die Frage, wie die Anbindung der künftigen Landstraße in Richtung Völlinghausen erfolgt. – Eine **Verkehrsberuhigung** auf dem **Südrandweg** ist wieder in größere Ferne gerückt, nachdem sich der Rat durch die untere staatliche Verwaltungsbehörde (OKD) geschlagen gegeben hat. – In **Körbecke** bewegt die Gemüter die Ansiedlung eines **Supermarktes**. Die einen wollen ihn auf der grünen Wiese haben, die anderen in der Ortslage. Ob er überhaupt notwendig ist, muß sicher noch intensiver diskutiert werden.

Zum Gedenken an

Franz Mühlenberg

Franz Mühlenberg, aktives und beliebtes Mitglied im Heimatverein Möhnesee, ist für immer von uns gegangen. Sein doch überraschender Tod in der Osterwoche hat alle, mit denen er durch das Zusammengehörigkeitsgefühl im Heimatverein als liebenswerter Mensch verbunden war, tief betroffen gemacht.

Weil der allzufrüh Verstorbene gerade im Heimatverein viele seiner eigenen Vorstellungen in Bezug auf die unverfälschte Erhaltung des Heimatraumes und der engen Verbundenheit mit der Heimat vertreten sah, hat er sich schon von der ersten Stunde an tatkräftig für diese gemeinsamen Ziele eingesetzt.

Seine Jugend verbrachte Franz Mühlenberg im Kreise einer großen Familie in dem malerisch gelegenen Walddorf Neuhaus a. d. Heve. Kein Wunder, daß ihm die Liebe zum Wald und zur Natur mit in die Wiege gelegt wurde. Wie oft sagte er: „Erst, wenn ich durch die Wälder wandern kann, fühle ich mich richtig wohl!“ Und als langjähriger Wanderwart im erweiterten Vorstand des Heimatvereins Möhnesee fand er hierzu reichlich Gelegenheit. Wer vermag noch zu zählen, wie oft er bei den Sonntagmorgen-Wanderungen mit einer kleiner, aber unentwegten Schar frohgemut durch Felder, Fluren und Wälder zog?

Wenn Franz Mühlenberg nun auch nicht mehr mit uns Lebenden weiterhin auf Erden wandern kann, so wird er in Gedanken doch immer weiter mit uns wandern!

Und sicher werden wir ihn nicht vergessen!

Quiz Naturdenkmale

Am Quiz „Naturdenkmale“, welches im Heft Nr. 24 ausgewiesen war, haben sich eine ganze Anzahl Mitglieder beteiligt. Acht richtige Auflösungen waren dabei. Im einzelnen handelt es sich um Karl Bohlemann, Soest / Bruno Drees, Körbecke / Regine Gebhardt, Körbecke / Helmut Grünke, Körbecke / Josef Prange, Körbecke / Angelika Schindler, Körbecke / Hubertus Tomberge, Körbecke / E. u. E. Tontsch, Wamel.

Das Los muß nun entscheiden – und zwar am 1. Mai 1986 beim traditionellen Masingen.

Ein plattdeutsches Liederbuch

Der Westfälische Heimatbund hat ein „Plattdeutsches Liederbuch für Westfalen“ herausgegeben. Es enthält genau 100 Lieder, die in drei Kapitel unterteilt sind:

„Dat Jaohr hendör“, „In'n geselligen Krink“ und „För besinnlikke Stunnen“. Das Buch kostet 6,80 DM und ist in Buchhandlungen erhältlich.



Ein neues Kochbuch mit alten Rezepten

Daß Willi Krift, Leiter unseres Arbeitskreises „Geschichte und Brauchtum“, Autor so mancher Veröffentlichung ist, kann bei den meisten Mitgliedern vorausgesetzt werden. Just rechtzeitig zu seinem 65. Geburtstag hat er sich mit seinem Buch „So kochten wir damals in Westfalen“ in Erinnerung gebracht. Es ist das Heft 51 in der Reihe „Beiträge zur Volkskultur in Nordwestdeutschland“, die von der volkskundlichen Kommission für Westfalen herausgegeben wird.

Allen Heimatfreunden, die eine deftige, westfälische Hausmannskost lieben, sind die Rezepte, die Willi Krift zusammengetragen hat, sehr zu empfehlen.

Auskünfte erteilen die Vorstandsmitglieder

VORSTAND

Otto Mantel, Vorsitzender
Zur Hude 9, 4773 Möhnesee-Günne 02924 / 7380

Prof. Dr. Wilfried Stichmann
Engernweg 2, 4773 Möhnesee-Körbecke 02924 / 7660

Franz Kuschel
Graf-von-Galen-Straße 1, 4773 Möhnesee-Körbecke 02924 / 7981

Edgar Schmidt
Lendringser Straße 5, 4773 Möhnesee-Berlingsen 02924 / 5550

Fritz Schwarzkopp, Geschäftsführer
Seeblick 12, 4773 Möhnesee-Körbecke 02924 / 422

KASSENWART
Fritz Schwarzkopp (kommissarisch bis zum 31. 12. 1986)
Martin Moers (ab 1. 1. 1987)
Zum Löwerholz 12a, 4773 Möhnesee-Völlinghausen 02925 / 1708

SCHRIFTFÜHRERIN
Frau Käthe Richter
Möwenstraße 7, 4773 Möhnesee-Körbecke 02924 / 7449

ERWEITERTER VORSTAND

ARBEITSKREIS GESCHICHTE UND BRAUCHTUM
Wilhelm Krift
Eckeystraße 9, 4773 Möhnesee-Günne 02924 / 5531

PLATTDEUTSCHER ARBEITSKREIS
Josef Balkenhol 02924 / 5190

PRESSE/DOKUMENTATION
Heinz Wittkamp
Gotenweg 17, 4773 Möhnesee-Körbecke 02924 / 1040

WANDERWART
z. Zt. nicht besetzt

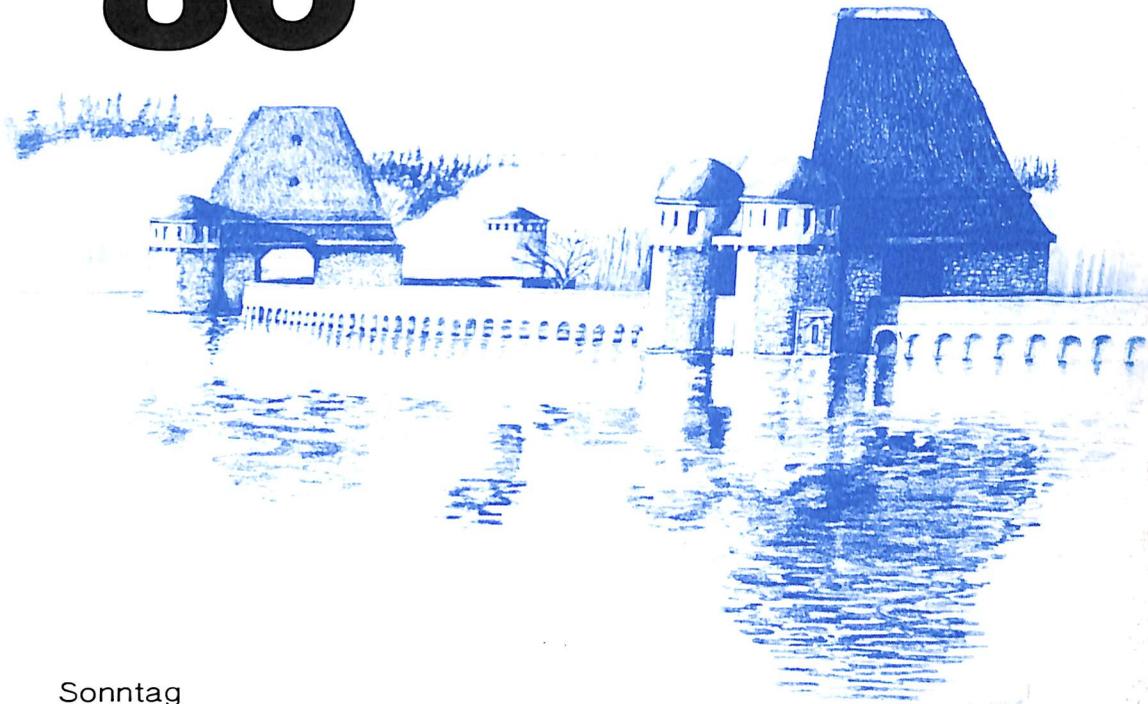
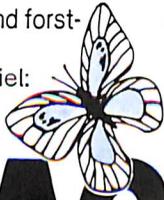
KÜNSTLERKONTAKTE
Gabriele und Helmut Winkin
Gotenweg 6, 4773 Möhnesee-Körbecke 02924 / 7513

GESCHÄFTSSTELLE
Heimatverein Möhnesee e. V.
Hospitalstraße 2, Postfach 59
4773 Möhnesee-Körbecke

Sprechzeit jeden Donnerstag von 17.00 Uhr bis 19.30 Uhr

WALD WANDERTAG MÖHNESEE '86

12 km Strecke, 7 natur- und forst-
kundliche Stationen plus
Bootsfahrt - Start und Ziel:
Freizeitpark Körbecke
(Pavillon)



Sonntag

8. JUNI

Wanderheft und Wandermedaille:

Erwachsene 4,-DM

Kinder 2,-DM

Vorverkauf im Verkehrsamt Möhnesee

Start von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr
Wertung bis 17.00 Uhr

Veranstalter: Heimatverein Möhnesee e. V.